

Kai Tschiang-Schek meh...!

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KAI TSCHIANG-SCHEK meh...!

Zigerligs Frau hatte wieder einmal eine schlechte Laune; sie schimpfte beständig. Endlich schoß Zigerlig auf mit den Worten: «Jetz hani aber gnuet! Jetz gangi fort und chomm nüme.» — «Gottlieb, wohii witt denn laufe?» heult

BÄUMLI-HABANA
DER GUTE STUMPEN

EDUARD EICHENBERGER, SÖHNE-BEINWILSEE

sie. — «In Dschungel oder uf Lappland.» Er wendet sich zur Türe, macht sie auf und wieder zu. Dann spricht er ernst und gemessen: «Chont der wohl, daf s rägnet, suscht wär i grad uuf und druf!»

A. K.